

Rundgang
5 km

Silhouette einer Stadt

Stadtrundgang



Dieser Stadtrundgang ist eine Veröffentlichung der „Stichting Bureau Toerisme“.
Koordinierung von Design, Fotografie und Druck: „Stichting Bureau Toerisme“.
Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige Genehmigung der „Stichting Bureau Toerisme“ veröffentlicht werden. Der Inhalt dieses Rundgangs wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Herausgeber und der Koordinator tragen jedoch keine Verantwortung für den Inhalt und können daher für unvorhergesehene Folgen nicht haftbar gemacht werden. Druck- und Redaktionsfehler sind vorbehalten.

2023 © copyright



SILHOUETTE EINER STADT

Willkommen in Culemborg!

Culemborg hat eine reiche Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Die zentral in den Niederlanden gelegene Stadt ist von einer einzigartigen Flusslandschaft, der Betuwe und der Neuen Holländischen Wasserlinie umgeben. Eine Freistadt: eigenwillig, unternehmerisch, gastfreundlich und nachhaltig. Entdecken Sie jahrhundertealte Straßen, charmante Geschäfte, gute Restaurants mit schönen Terrassen, Kultur und eine Flusslandschaft.

Dieser Stadtrundgang führt vom Stadtzentrum durch charakteristische Straßen, vorbei an schönen Alleen, einem Park, dem Lek-Ufer und dem alten Ronde Haven. Der Rundgang macht die einzig-artige Silhouette des Stadtzentrums aus einiger Entfernung gut sichtbar. Die besonderen Türme der Stadt bilden das geschützte Stadtbild von Culemborg!

Stadgeschichte in Kürze

Culemborgs Geschichte reicht weit zurück. Bereits im 14. Jahrhundert wurde die Stadt eine Freistadt mit eigener Gerichtsbarkeit.

Sie war damals eine zentrale Marktstadt und es entstand später eine lebendige Industrie. Arme und Kranke wurden im Pietersgasthuis versorgt, und ab 1560 wurden Waisenkinder im Elisabeth-Waisenhaus (heute ein Museum) aufgenommen. Culemborg war ein wichtiges Stadt- und Handelszentrum und wurde in turbulenten Zeiten durch drei Wälle und Gräben sowie sieben Stadttore geschützt. Viele historische Gebäude zeugen noch heute von der bewegten Vergangenheit Culemborgs. Mehr erfahren? Auf diesem Stadtrundgang tauchen Sie in die bewegte Geschichte ein.



START DES RUNDGANGS



Der Stadtrundgang beginnt und endet am Oude Vismarkt in der Nähe des Rathauses.

- 1 Der Markt
- 2 Große oder Barbara-Kirche
- 3 Mittelalterliche Stadtmauer
- 4 Die Kapelle
- 5 De Acht Zaligheden
- 6 Synagoge und jüdisches Monument
- 7 De Vier Dreven
- 8 Die Plantage
- 9 Die Volencampen
- 10 Het Voorburg
- 11 Die Burg
- 12 Witte Molen
- 13 Yachthafen
- 14 Veerweg und Wohnhäuser am Veerweg
- 15 Wandgemälde „Graf Egbert“
- 16 Fähre und Fährkade
- 17 Steenovenslaan
- 18 Eisenbahnbrücke
- 19 Ronde Haven
- 20 Gracht um Hafenviertel
- 21 Lange und Korte Havendijk
- 22 Vishal
- 23 Schoteldoekse Haven
- 24 Französische Schule
- 25 Scherpe Hoek, Wandmalerei Miss Blanche oder Scherpenhoek
- 26 Jan van Riebeeck-Haus
- 27 Pietersgasthuis
- 28 Lutherische Kirche
- 29 Elisabeth Weeshuis
- 30 Vierheemskinderenstraatje



Gehen Sie vom Rathaus zum Markt.

1 Der Markt

Culemborg war schon immer eine wichtige Marktstadt für Bauern, Händler und Leute von nah und fern. Der heutige Dienstagsmarkt geht auf das Mittelalter zurück. Am Markt befindet sich Das Rathaus aus 1534. Es wurde im Auftrag von Elisabeth von Culemborg und ihrem Ehemann Anthonis van Lalaing nach einem Entwurf des Baumeisters Rombout II Keldermans errichtet. Im 17. Jhr. befanden sich am Markt auch die wichtigsten Gasthäuser. Beidseitig der Straße sind historische Gebäude erhalten. Sehr schön ist das Gebäude bei Nummer 11 aus 1549. In der Nähe von Nr. 8 und 34 befindet sich eine rechteckige Sandsteinpumpe mit doppeltem Auslass aus 1718/1719. Die Pumpen haben Louis-Quatorze-Details, tragen das Stadtwappen und werden von einer Vase gekrönt. Das Wasserkunstwerk in der Mitte des Marktes erinnert an das Hochwasser in Culemborg: Jeder Springbrunnen zeigt die Höhe eines Deichbruchs aus vergangenen Jahrhunderten.





Große oder Barbara-Kirche



Mittelalterliche Stadtmauer



Die Kapelle



Biegen Sie links in die Kleine Kerkstraat ein.

2 Große oder Barbara-Kirche

Der Grundstein für diese Kirche wurde vor 1300 gelegt. 1421 gründete Fürst Hubert dort ein der Heiligen Barbara geweihtes Kapitel. Seitdem ist Barbara die Schutzheilige der Stadt Culemborg. 1515 ließ Frau Elisabeth die Kirche umbauen und verschönern. Die Kirche erhielt damals ihre heutige Form einer Kreuzbasilika mit prächtigen Buntglasfenstern. Der Turm beherbergt unter anderem eine Reihe von Hemony-Glocken aus den Jahren 1654-1655.



Die Ridderstraat schräg überqueren und in den Muntsteeg gehen. Vor der Munt-Brücke scharf rechts und schräg hinaufgehen.

Noch stets eine schöne Tradition in Culemborg: Um 21.55 Uhr läutet die „Paplok“. Einst erinnerte das Läuten die Culemborger daran, dass um 22.00 Uhr das Stadttor schloss. Der Name „Paplok“ (Haferglocke) erinnert daran, dass man damals um diese Zeit noch eine Portion Haferbrei aß.

3 Mittelalterliche Stadtmauer

Am 6. Dezember 1318 erhielt Culemborg die Stadtrechte. Dazu gehörte auch das Recht, die Stadt zum Schutz vor Eindringlingen mit einer Mauer zu umgeben. An einigen Stellen ist die Mauer noch erhalten.



Dem Weg weiter folgen. Rechts sehen Sie die alte Stadtmauer und die Kapelle, folgen Sie dem Singel.


4 Die Kapelle

Das hohe Dach der Kapelle mit dem schlanken Turm prägt die Silhouette der Stadt. Die Kapelle hatte schon viele Verwendungszwecke. Nach ihrer Errichtung 1853 diente sie als Seminargebäude. Nach der Schließung des Kleinen Seminars 1935 diente sie unter anderem als Studiensaal der Fachhochschule De Nijenburgh und als Kino. Als sich die Kapelle im Besitz der Gemeinde befand, war sie eine Zeitlang Übungsplatz für die Feuerwehr. Nach jahrelangem Leerstand wurde die Kapelle 2014 in einen Wohnkomplex umgewandelt.

5 De Acht Zaligheden

Im Garten hinter der Stadtverwaltung befindet sich ein achteckiger Pavillon, der früher spöttisch „Die Seligpreisungen“ genannt wurde, denn dort befanden sich acht Toiletten für die Priesterstudenten.

Seit 2003 wird „Acht Zaligheden“ als Ausstellungsraum genutzt. Es ist die kleinste Galerie von Culemborg, die zudem nur von außen besichtigt werden kann. Der dankmalgeschützte Pavillon ist nicht öffentlich zugänglich.

 *Am Ende des Kruittorenpad links über die Brücke abbiegen, rechts sehen Sie das jüdische Denkmal und die Synagoge.*

6 Synagoge und jüdisches Denkmal

Das spätgotische Bethaus stammt aus 1868 und war im Besitz der jüdischen Gemeinde von Culemborg. Das vom Stadtarchitekten Cornelis Sillevius entworfene Gebäude ist eine



Synagoge


schlichte Hallenkirche mit einer weiß verputzten Fassade im neugotischen Stil. Über der Tür steht auf Hebräisch: „Mein Haus soll ein Gebetshaus für alle Völker sein.“ Um 1900 zählte die jüdische Gemeinde in Culemborg etwa zweihundert Mitglieder. Die meisten Juden Culemborgs wurden im Zweiten Weltkrieg deportiert und starben in Konzentrationslagern. Nur 10 Personen kehrten von dort zurück. Das jüdische Denkmal, das an die ehemalige jüdische Gemeinde in Culemborg erinnert, wurde am 5. September 2018 eingeweiht: „Menschen hassen, wenn sie nicht verstehen“. Heute wird das Gebäude als Kirche und für kulturelle Anlässe genutzt.



de Waldeck Pymontdreef



Van Pallanddreef


 Zurückgehen, aber rechts über die Brücke, danach links die Straße überqueren und weitergehen auf den Oostersingel. An der Kreuzung geradeaus, über den Fußweg des Van Pallanddreef.

7 De Vier Dreven

Die vier Alleen mit den einstigen Stadtweiden „Volencampen“, die dazwischen liegen, haben

einen großen historischen Wert. Der heutige Waldeck Pymontdreef gehörte zum einstigen Lekdijk, der vom Achterweg nach Goilberdingen führte. Es ist die älteste Allee Culemborgs. Sie wurde unter der Herrschaft von Frau Elisabeth gebaut und damals „Meisteeg“ genannt. Später wurde daraus der Noorderdreef. Eine Zeichnung aus 1610 zeigt bereits den Oude Dreef (heute Waldeck Pymontdreef), den „nieuw gemaekte dreef“ (den heutigen Elisabethdreef) und zwei „nieuwe afgepaelde“ Dreefs (den Lange Dreef und Wilhelmina-Dreef). Die Alleen sind ein wichtiger Teil des Wegenetzes, das die Herren und Grafen von Culemborg östlich der Stadt anlegen ließen.

2022 wurde am Elisabethdreef eine spezielle „Eineinhalb-Meter-Parkbank“ aufgestellt. Sie erinnert an die Corona-Zeit, in der man 1,5 Meter Abstand zu seinen Mitmenschen halten musste. Heute ist die Parkbank ein beliebter Treffpunkt mit einem schönen Blick auf die Alleen und Volencampen. Die Parkbank-Poesie stammt von der Stadtdichterin Ria Koppes: „Danke, dass du da warst und neben mir gesessen hast“.


 Am Ende des Fußwegs links in den Wilhelminadreef. Nach 100 m Straße überqueren und rechts in den Park gehen.

8 Plantage-Park

1779 ließ die Königsfamilie östlich der Volencampen den Park De Plantage (damals auch 't Boschje genannt) errichten. 1785 wurde der Park mit der Nieuwe Plantage erweitert. Eine Karte von 1789 zeigt, dass es

sich damals um einen Wald mit Kreuzalleen und kleinen verschlungenen Pfaden handelte. 1828 kaufte die Gemeinde Culemborg den Park. Der Bürgermeister A.J. van Hoytema beauftragte 1850 L.P. Zocher mit der Gestaltung eines Parks im Landschaftsstil, der als Arbeitsbeschaffungsprojekt angelegt wurde und sich seither kaum verändert hat. Einige Bäume stammen noch aus der Anfangszeit.



 *Schräg links weitergehen. Nach Dresselhuysbank auf dem Weg rechts bis zum Parkende. Gehen Sie nach 50 m links zurück in den Park. Auf dem Fußweg rechts weiter bis zum Parkbeginn. Dann rechts auf den Wilhelminadreef.*

9 De Volencampen

Die Geschichte des Weidelands (De Volencampen) zwischen den vier Alleen reicht bis ins Mittelalter zurück. Damals gehörte es zum Schloss Culemborg und weideten dort Pferde. „Volencampen“ leitet sich von „Veulenkampen“ (Fohlenlager) ab: Hier weideten die Fohlen und Pferde des Grafen. Die Weiden befanden sich lange Zeit im Besitz der Grafen und später der staatlichen Immobiliengesellschaft Domeinen. In der nordwestlichen Ecke der Volencampen wurde 1908 das Herrenhaus des Verwalters errichtet.





Volencampen

Anfangs des 20. Jhr. gab es eine Straßenbahnverbindung zwischen Tiel und Culemborg, die so genannte T(iel)B(uren)(C(u)lemborg)-Straßenbahn. Oft musste die Straßenbahn beim ehemaligen St.-Barbara-Krankenhauses am Elisabethdreef kurz warten. Heute befindet sich im ehemaligen Schienenbett ein Fußweg. Ein ehemaliger Schaffner, Herr Van Mourik, erzählte der Culemborgse Courant 1964 die folgende Anekdote: „Einer der Straßenbahnführer war leidenschaftlicher Angler. Damals waren die Wassergräben entlang der Volencampen etwas breiter als heute und es gab dort Fische. Wenn wir am Elisabethdreef warten mussten, stieg der Fahrer aus und ging zum Wassergraben. Tatsächlich gelang es ihm einmal, in dieser kurzen Zeit unter den aufmunternden Rufen der Passagiere, drei Hechte zu fangen.“



Am Ende des Fußwegs links abbiegen: Waldeck Pyrmontdreef. Am Ende schräg geradeaus die Straße überqueren: Voorburg.




Die Voorburg

10 Die Voorburg

Nördlich dieses ehemaligen Platzes befand sich einst der Vorhof der Burg. Im späten 19. und frühen 20. Jhr. wurden auf der Südseite Villen und große Herrenhäuser gebaut, von denen einige vom Stadtarchitekten Gerard Prins im Stil der Neorenaissance entworfen wurden.




Ehemalige Burg

 *Nach 20 m rechts abbiegen und über die Holzbrücke gehen. Geradeaus den Burgpark durchqueren. Links stand einst die weiße Burg, die 1812 abgerissen wurde.*

11 Burg Culemborg


Herr Johan II. von Culemborg begann um 1350 mit dem Bau der Burg. Der weiße Turm könnte bereits um 1270 dort gestanden haben. Die Burg bestand aus drei Teilen: dem Opperhof, dem Nederhof und einem Bauernhof mit Stallungen (das Bauhaus), und war von breiten Grachten umgeben. Im Mittelalter blieb die Burg auf wundersame Weise unversehrt. Die Herren von Culemborg mischen sich nur selten in Konflikte ein. Im Achtzigjährigen Krieg erleidet die Burg erhebliche Schäden. Im Katastrophenjahr 1672 wird sie von einquartierten französischen Soldaten schwer beschädigt. Burgherr Graf van Waldeck-Pyrmont sucht eine andere Unterkunft. Die Burg wird dem Zahn der Zeit

überlassen und später abgebrochen. Um 1812 ist nichts mehr von der Burg übrig. In den 1990er Jahren wurden die Grachten wieder ausgehoben, so dass die Konturen des Opper- und - Nederhofs erkennbar sind. Das Burggelände steht unter Denkmalschutz.

 *Nach der kleinen Pontonbrücke links bis zum Ende des Parkplatzes und gleich danach rechts abbiegen: Fußweg unten dem Deich entlang.*

12 Witte molen

Im Norden Culemborgs erinnern Überreste an die einstige Getreidewindmühle „De Koornvriend“. Sie wurde 1725 aus Steinen des abgerissenen Schlosses Culemborg erbaut. 1909 brannte die Windmühle vollständig ab. Sie wurde wieder aufgebaut, aber 1917 wurde der obere Teil abgerissen.

 *Kurz vor der Linkskurve im Damm rechts abbiegen und die Steintreppe hinauf. Dann links über den Damm und in der Kurve rechts bleiben, bis zum Kopf des Yachthafens.*

13 Yachthafen

Der Hafen von Culemborg nahm 1518 seinen Anfang, als im Auftrag von Anthonis van Lalaing und Elisabeth von Culemborg an der Südseite der Kleinen Lek ein Hafenbecken gebaut wurde. 1558 wurde die Verbindung





Veerweg

zwischen der Kleine Lek und der Lek gegraben, die den Hafen besser zugänglich machte. Zwischen 1974 und 1980 wurde der Hafen erweitert und als Yachthafen angelegt.

 *Links abbiegen auf den Fußweg entlang des Hafens, am Ende rechts abbiegen, Veerweg.*

14 Veerweg

1650 wurde die Abdämmung der Lek beschlossen. Der kleine Hafen aus 1518, außerhalb des Stadttors „Lekpoort“, war 1558 durch einen Kanal mit der Lek verbunden. Der neue Veerweg wurde neben dem Hafen angelegt. Der Bau sollte einerseits den Hafen von Culemborg verbessern und die Lek so weit wie möglich nach Norden leiten. Vom Kopf des Hafens aus sieht man die Eisenbahnbrücke. Bis zum Zweiten Weltkrieg war dies ein Industriegebiet mit einer Jenever-Destillerie und einer Glas- und einer Ziegelfabrik.

Die Häuser entlang dem Veerweg wurden um 1870 für die Mitarbeiter der Glasfabrik und der Jenever- und Likörbrennerei gebaut. Es handelt sich um echte Deichhäuser, die auf der Rückseite unter dem Eingangsniveau unterkellert sind. In der Nähe der Fähre, zwischen dem Veerdijk und dem Stadshaven, steht ein Block mit zwei Deichhäusern, aus dem 18. Jhr., wahrscheinlich ehemalige Schifferhäuser. Hier befindet sich auch der ehemalige Warteraum für die Dampfschiffe. Das Dampfschiff nach Schoonhoven und Rotterdam legte östlich des Fähranlegers an. Reisende, die auf das Schiff warteten, konnten dort im Warteraum etwas trinken. Auch Fabrikarbeiter kamen regelmäßig hierher.

 *Rechts abbiegen, Veerweg.*

15 Wandgemälde „Graaf Egbert“ (sichtbar am Ende des Veerwegs, mit Blick zurück)

Das Werbebild für „Graaf Egbert“-Zigarren fällt sofort auf, wenn man von der Fähre kommt. Klaas van Os schuf das Gemälde an der Seitenwand des Veerweg 78 um 1920, es wurde kürzlich restauriert. Graaf Egbert war eine der Spitzenmarken, der 1921 gegründeten „Nederlandsche Sigarenfabriek Dejacó“. Die Tabakindustrie feierte zu dieser Zeit in Culemborg ihre Blütezeit. Heute gibt es in Culemborg noch einen Zigarrenhersteller: die 1919 gegründete Firma Van der Donk. Dieses Werbegemälde steht unter Denkmalschutz.

 Vor dem Fähranleger links abbiegen: Veerkade.

16 Fähre und Fährkade

Die Fährgesellschaft Mason bietet seit 1750 Überfahrten über den Lek an. Um 1850 herrschte am Kai entlang des Lek reges Treiben. Die Fähre wurde durch eine Seilfähre ersetzt und verkehrt noch immer täglich. Hier befand sich auch eine Anlegestelle für das tägliche Dampfschiff nach Rotterdam. Auch die Schiffe, die Rohstoffe und Brennmaterial für die Glasfabrik und den Ziegelofen transportierten, löschten hier ihre Waren. Der hohe Kai (auf dem die Gebäude stehen) und der niedrige Kai bildeten eine Einheit und waren Teil des Treidelpfades oder Leinpfades.

17 Steenovenslaan

Die Steenovenslaan war früher als das Leerdamer Viertel bekannt, weil viele Glasbläser aus Leerdam hierhergezogen waren. Mitte des 19. Jhr. entstand dieses Viertel durch den Bau einer Glasfabrik und



Wandgemälde „Graf Egbert“



Fähre



Fährkade



Steenovenslaan

einer Brennerei von Van Hoytema. Hoytema ließ 1934 ein Direktorenhaus mit Büros im Stil der Amsterdamer Schule errichten. Die Nummer 16 ist das einzige noch erhaltene Wohnhaus und eines der wenigen sichtbaren Zeugnisse der industriellen Vergangenheit am Veerweg.

 *Kurz vor der Eisenbahnbrücke links abbiegen.*

18 Eisenbahnbrücke

Die Eisenbahnbrücke über den Lek wurde 1868 eröffnet. Sie ist insgesamt 675 m lang und hat eine Hauptspannweite von 153 m und Zufahrtsbrücken über den Steenwaard. Dies war einst die längste Brücke Europas. Sie wurde 1983 ersetzt, die Pfeiler stammen noch



Eisenbahnbrücke



Ronde Haven


aus 1868. Ein Stück der alten Eisenbahnbrücke ist als Denkmal erhalten.

Nach dem Bau der Eisenbahnbrücke musste die Eisenbahngesellschaft die Schiffer bezahlen, denn diese mussten ihre festen Masten so verstellen, dass sie beim Passieren der Brücke abgesenkt werden konnten. Wie die Zahlungen erfolgten, ist nicht bekannt.

 *Dem Fußweg entlang den Gleisen bis zum Deich folgen.*


19 Ronde Haven

Ursprünglich war dies ein Altarm, der durch einen alten Deichbruch entstanden ist. 1609 wurde ein Zugangskanal zum Kleinen Lek gegraben und entstand der Hafen. Die Karte von Johan Blaeu aus 1649 zeigt mehrere Schiffe im Ronde Haven. Nach dem Bau des Veerweges um 1650, durch den der Kleine Lek aufgestaut wurde, verlor der Ronde Haven an Bedeutung und das Wasser entlang des Veerweges gewann als Anlegestelle für Schiffe an Bedeutung. Der Ronde Haven und ein Teil des Zugangskanals sind erhalten.

 *Links abbiegen, entlang der Straße. In der Linkskurve rechts bleiben und schräg nach unten gehen: Goilberdingerstraat.*

20 Gracht um Hafenviertel

Das Hafenviertel, in dem einst Schiffer und Fischer lebten, kam um 1370 zur Stadt. Es wurde von einer Gracht und einem Stadtwall umschlossen. Um 1425 kamen auch Stadtmauern und ein Tor hinzu: das Haven- bzw. Lekpoort. Das Hafenviertel und die Gracht sind Teil des geschützten Stadtbildes.

 *In die erste Straße links einbiegen: Rozenstraat. Brücke überqueren und gleich rechts abbiegen: Lange Havendijk.*

21 Lange und Korte Havendijk

Der Havendijk war Teil der Deichböschung (Bandijk) aus dem frühen 14. Jahrhundert. Als der Havendijk um 1370 an die Stadt angegliedert wurde, legte man den Bandijk an seiner heutigen Stelle um den neuen Stadtteil.



Gracht

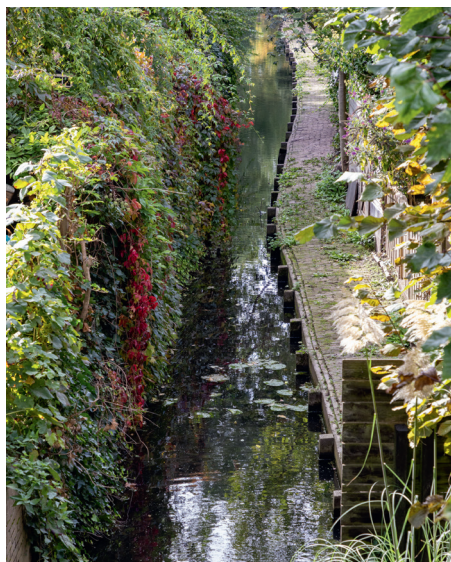
Der Lange und Korte Havendijk sind aufgrund ihrer Höhenlage und der Deichhäuser noch deutlich als Deiche erkennbar.

22 Vishal

Die klassizistische Fischhalle wurde 1787 errichtet. Zwischen 1788 und 1940 wurde hier jeden Freitag angelandeter See- und Flussfisch versteigert. Vor der Fischhalle steht eine Statue von Manus van Empel, dem letzten Stadtschreier von Culemborg.

23 Schoteldoekse Haven

Der Schoteldoekse Haven war der erste Hafen von Culemborg und geht auf die Zeit zurück, als Culemborg die Stadtrechte erhielt (1318). Ursprünglich bildete er die nördliche Stadtgracht und hatte somit auch eine Verteidigungsfunktion. Als der Havendijk um 1370 an die Stadt angegliedert wurde, verlor das Wasser seine Verteidigungs- und Hafenfunktion und es blieb als Gracht zwischen den beiden Stadtteilen erhalten.






Havendijk



Vishal



Scherpenhoek

 Nach 30 m links durch ein Hoftor gehen. Am Ende rechts abbiegen: Noorderwal. Am Ende rechts abbiegen: Havendijk. Links befindet sich die Vishal und bei der Brücke war früher der Schoteldoekse Haven mit dem heutigen Stadttheater De Fransche School.

24 De Fransche School


Die städtische Armenschule stammt aus 1846 und ist heute ein Theater. 1891 wurde ein Teil des Gebäudes als öffentliche Grundschule genutzt. Hier wurden Kinder, die gut lernen konnten, in Französisch unterrichtet. Daher der Name Fransche School. Das Gebäude diente auch als Feuerwache, Übungsraum für die Miliz und Werkstatt für den Stadtbus.

Ende des 19. Jahrhunderts gab es häufig Überschwemmungen und die Bewohner des umliegenden Culemborgse Veld mussten in die Stadt fliehen. Die Fransche School diente mit einem „Flutraum“, dessen Türen sich zwei Meter über der Straße befanden, als Zufluchtsort. 1855 fanden hier bei Hochwasser 360 Menschen Schutz.

 Rechts in Richtung Achterstraat gehen.

25 Scherpenhoek

Miss Blanche fällt hier sofort ins Auge: Sie wirbt für Zigaretten der Marke Virginia. Dieses Werbegemälde wurde um 1925 von Vilmos Huszár, Kunstmaler und Mitbegründer der Kunstbewegung „De Stijl“, gemalt. Diese Werbebilder zierten in der ersten Hälfte des 20. Jhr. häufig die Straßen, sind heute jedoch nahezu verschwunden. Das Gemälde hat großen Seltenheitswert.

 *Miss Blanche bzw. Scherpenhoek und rechts Jan van Riebeeck-Haus mit einem schönen Kräutergarten dahinter. Gehen Sie geradeaus und am Ende Pietersgasthuis und Lutherische Kirche.*

26 Jan van Riebeeck-Haus

Das „Huis de Fonteyn“ ist bekannt als Jan van Riebeeck-Haus. Es stammt aus dem 16. Jhr. und in ihm wurde Jan van Riebeeck, der Gründer des Kaps der Guten Hoffnung, geboren. Die Geschichte von Culemborg ist eng mit der Geschichte Südafrikas verwoben. Der einzigartige Kräutergarten nach Erkenntnissen von Jan van Riebeeck hinter dem Haus ist ganzjährig zugänglich.



Jan van Riebeeck-Haus

27 Pietersgasthuis

Der erhaltene Teil des Pietersgasthuis gehört zu den ältesten Gebäuden in Culemborg. Ab 1386 bot es armen Reisenden und Kranken Unterkunft. Auch verwundete Soldaten wurden hier gepflegt. Ein Bauernhof und eine Kapelle gehörten ebenfalls zum Pietersgasthuis. Aus alten Rechnungen geht hervor, dass es bis weit ins 16. Jahrhundert seinem ursprünglichen Zweck diente.




Pietersgasthuis

28 Lutherische Kirche

Im Katastrophenjahr 1672 fiel die französische Armee in Culemborg ein. Nach ihrem Abzug wandelte Graf Georg Friedrich von Waldeck-Pyrmont die Kapelle des Pietersgasthauses in eine lutherische Kirche um. Das heutige Gebäude stammt aus 1839.



Lutherische Kirche

 *An der Kreuzung geradeaus weitergehen: Herenstraat, nach 60 m rechts, das Elisabeth-Waisenhaus.*



Elisabeth Weeshuis



Vierheemskinderstraatje

Sogenannte Lutherrosen schmücken die Pilaster der lutherischen Kirche und ein Schwan zielt den Glockenstuhl: Typische Symbolen für eine lutherische Kirche.

29 Elisabeth Weeshuis

Aus dem Nachlass von Elisabeth van Culemborg wurde das ehemalige Elisabeth-Waisenhaus gegründet. Das Tor hat einen Giebelstein mit lateinischem Text: „Die Sprösslinge der Bürger, die zu früh ohne Eltern waren, empfängt Elisabeth hier liebevoll in ihrem Schoß.“ Darüber befinden sich die Wappen von Elisabeth van Culemborg und Antonis van Lalaing.

Das ehemalige Waisenhaus (1560-1952) beherbergt heute die Bibliothek und das Elisabeth-Waisenhaus-Museum. Hinter dem Museum befindet sich ein schöner Garten mit der authentischsten Stadtmauer der Niederlande: In ihr befindet sich noch ein Teil der Stadtburg „Nije Huus“ aus 1318.

 *In die erste Straße links einbiegen: Vierheemskinderstraat.*

30 Vierheemskinderstraatje

Die Straße hat ihren Namen von dem Gasthaus „Die vier Heemskinder“. Ein Giebelstein des Gasthauses zeigte das Pferd Beiaard und seine vier Rittergesellen. Die Vierheemskinderstraatje verbindet den Markt mit der Herenstraat. Sie gehört zu den ältesten Straßen Culemborgs und stand 1560 bereits auf der Karte von Jacob van Deventer.

 *Am Ende der Straße links abbiegen: Markt, Ende der Route.*

CULEMBORG

